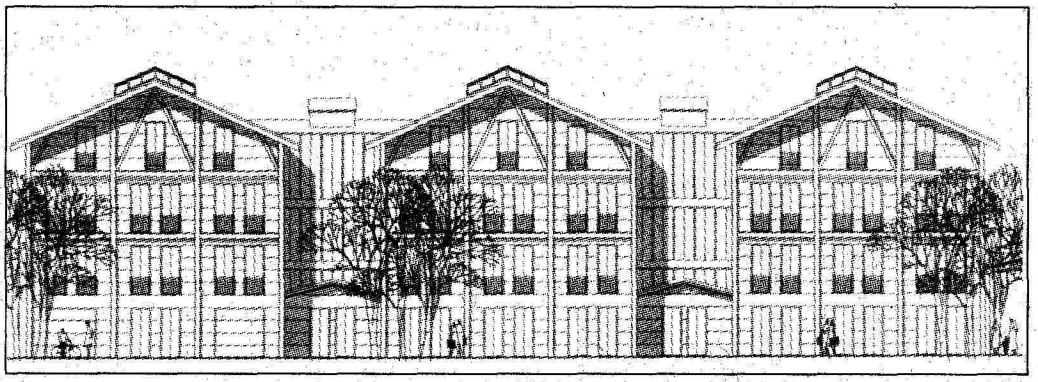

Als Glücksfall bezeichnete der Aschauer Gemeinderat die ersten Planungen für das ehemalige Brauereigebäude von Hohenaschau. Foto: Berger

„Gesamtes Vorhaben ist ein Glücksfall"

Neugestaltung des Brauereigeländes

Aschau (hö) – Große Erwartungen knüpfen die Gemeindeverantwortlichen von Aschau an die Zukunft des Brauereigeländes in Hohenaschau. In enger Abstimmung mit Baron von Cramer-Klett als Eigentümer sollen noch in diesem Sommer die ersten Bewohner in die neuen Gebäude einziehen.

Das gesamte Areal, das es zu überplanen und neu zu gestalten gilt, hat eine Fläche von rund 12 680 Quadratmetern.

Als erster Abschnitt ist vorgesehen, die nicht mehr benötigten, kleineren Gebäude abzureißen und die größeren Gebäudeteile zu entkernen. Nach den inzwischen getroffenen Vereinbarungen mit dem Denkmalschutzamt soll lediglich das Brauereigebäude erhalten, renoviert und dann umgebaut werden. Zu den Bauanträgen liegen Abrisspläne und die Erkenntnisse einer umfassenden Feinuntersuchung vor. Die verschiedenen Arbeiten sollen zeitgleich erfolgen.

Als erstes fertig werden soll der Abschnitt mit drei gewerblich zu nutzenden Gebäuden. Für den südlichen Teil dieses Komplexes liegen bereits konkrete Vorstellungen eines Nutzers vor. Dessen Einzug ist für den August geplant.

Die Situierung der drei miteinander verbundenen und zum bisherigen Bestand passenden Neubauten soll noch hinsichtlich des Straßenabstands überdacht werden.

Insgesamt bezeichneten die Mitglieder des Aschauer Gemeinderats die vorgelegte Planung und das gesamte Vorhaben als Glücksfall.

Schließlich soll zu den ersten drei Gewerbebauten noch eine Tiefgarage entstehen. 38 Stellplätze seien darin vorgesehen, die damit die acht überirdischen Stellplätze noch ergänzen.

Für das Hauptgebäude im ehemaligen Brauereihaus gibt es Überlegungen, Praxen unterzubringen. „Die Ärzte würden Patienten behandeln, die im Ort untergebracht werden können", so Kaspar Öttl mit Blick auf die damit verbundene Tourismusförderung.

Das zu gewinnende Gewerbe sollte nach Ansicht des Rats aus dem Hightechbereich kommen, um in die neue Atmosphäre hineinzupassen. Anfragen und vielfältige Verhandlungen stimmen die Gemeindeverantwortlichen positiv.

Auch die Absicht, eine Turnhalle auf dem großen Gelände zu erstellen, gefällt dem Gemeinderat. Einstimmig stimmte der Gemeinderat den vorgelegten Planungen mit einigen Anregungen zu. Demnächst werden sich die Fachbehörden mit den Vorhaben in Hohenaschau beschäftigen.